

**5** Pop  
Dekaden  
Tagung

Hamburg, 28. September 2019



# **Gehört „deutsche“ Popmusik ins Museum?**

Materialien zu und von  
der Fünften Pop-Dekadentagung

mit Beiträgen von  
Detlef Diederichsen, Thomas Hecken,  
Christoph Jacke, Hans Nieswandt,  
Gabriele Rohmann  
u.v.a.m.,

herausgegeben von Rainer Jogschies

**Originalausgabe, Hamburg 2021**  
Das Copyright liegt bei den namentlich  
gekennzeichneten Autor\*innen.

Gerichtsstand ist Hamburg.  
Nachdruck oder jegliches Kopieren, ob aus-  
zugsweise od. digital, ist ohne vorherige,  
schriftliche Genehmigung des Nachttisch-  
buch-Verlages nicht gestattet sowie hono-  
rarpflichtig.

Gestaltung: Vandam, Berlin;  
Herstellung: BoD, Norderstedt  
Vertrieb: libri, Hamburg;  
Kontakt: info@nachttischbuch.de

Printed in Germany

### **Bibliografische Informationen**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbi-  
bliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.  
Bibliographic information published by  
Deutsche Bibliothek.

Die Deutsche Bibliothek lists this publication  
in the Deutsche Nationalbibliografie.  
Detailed bibliographic data are available at  
<http://dnb.ddb.de>.

ISBN: 978-3-937550-29-9

# Inhalt

Pop-Dekadentagungen – Wandel eines Formats, 1979 – 2019	13
---	----

Hans Nieswandt

**Wir erlebten das Schwanz-  
ende der goldenen Ära der  
Plattenindustrie**

35

Detlef Diederichsen

**Von der „Hamburger Sze-  
ne“ zur „Weltmusik“?**

51

Rainer Jogschies

**Wir war'n dann mal die  
„Pop-Kultur“**

67

Christoph Jacke

**„Deutsche' Pop-Rezep-  
tion – zwischen journali-  
stischen Trivialitäten und  
nationalen Eigenarten?**

167

Thomas Hecken

**Volks-Exorzismus in  
Deutschland: Pop-Kon-  
zepte, Wertungsmaßstäbe,  
Musealisierungsansätze**

203

Gabriele Rohmann

**Beispiel: Archiv der  
Jugendkulturen**

219

Günter Zint

**Beispiel St.-Pauli-Museum**

237

A – Z

**Beispiel „Sounds“-Archiv**

249

Diedrich Diederichsen

**Ist die Musealisierung der  
Pop-Musik bereits abge-  
schlossen?**

259

**Wie könnte  
beispielsweise ein Archiv  
für deutsche Pop-Musik  
gestaltet werden?**

269

### Von der „Subkultur“ zur Musealisierung?

**A**m 29. September 2019 fand in Hamburg die Fünfte Pop-Dekadentagung statt.

Die beobachtete bzw. die absehbare sowie die erwünschte „Musealisierung“ von Teilen der bundesdeutschen „Rock- und Popmusik“ und eine (digitale) Archivierung beschäftigte die vierzig Teilnehmer aus unterschiedlichen Berufsfeldern wie Musik, Musikwissenschaft, Publizistik, Journalismus und Medienmanagement.

Die Beiträge und Statements spiegelten nicht nur die Erfahrungen und Erkenntnisse eines vergangenen halben Jahrhunderts wider, sondern sortierten methodisch die persönlichen Betrachtungen zum Wandel eines gesellschaftlichen Phänomens, das einst als „Jugend-“ oder „Gegenkultur“ etikettiert worden war.

**D**ie 1979, bei der Ersten Pop-Dekadentagung, noch von Partei- und Kulturpolitikern bitter verfochtene Abgrenzung zur „hohen“ oder „ernsten“ Musik scheint im Alltag der Pop-Kultur im 21. Jahrhundert ohne Bedeutung.

Und auch die in den Siebzigerjahren des Zwanzigsten Jahrhunderts prognostizierte „Kommerzialisierung“ der Szenen hat offenbar zumindest keine Auswirkungen auf die „Gegenkultur“ gehabt, die sich meistens nicht einmal mehr selber so sieht, geschweige denn hinter solch einer soziologischen Einsortierung versammeln mag.

Diese Dokumentation der Beiträge, Berichte, Statements und Essays zu und auf der Fünften Pop-Dekadentagung verbindet Analysen und Ansichten ohne an Formen einer vermeintlichen Sachlichkeit gebunden zu sein, aber nicht ohne den jeweiligen Lebensweg mitzuerzählen.

Viele Namen, Orte und Einrichtungen tauchten daher immer wieder in verschiedenen Zusammenhängen auf und zeigten so möglicherweise neue Schlüssel(begriffe).

Anders als auf den vorangegangenen Pop-Dekadentagungen offenbarten gerade die persönlich geprägten Stellungnahmen und Eindrücke, ob und inwieweit Biographien über die vergangenen Jahrzehnte auch weitergehende Brüche oder Perspektiven der Pop-Kultur thematisieren.

Dem wurde mit den verschiedenen Formen in diesem Band Rechnung getragen. Die wissenschaftliche und die feuilletonistische Analyse stehen gleich neben den Erfahrungsberichten und Essays. Die Schlüsse hat der Leser selbst zu ziehen.

Die Fünfte Pop-Dekadentagung war zu Gast im „Institut für Kultur- und Medienmanagement (Institut KMM, Leitung: Prof. Dr. Martin Zierold) an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Die Organisation und Tagungsleitung hatte Jens Klopp inne, ein Musikerinitiativengründer und früher Weggefährte der Pop-Dekadentagungen.

Die Tagung wurde finanziell und tatkräftig unterstützt vom Dekanat des Instituts KMM, der Adalbert Zajadacz Stiftung und der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg (Senator Dr. Carsten Brosda).